

Aus Merseburg.

Therese hatns letzter Gang.

Am Sonnabend nachmittag fand die feierliche Beerdigung der hochbetagten, alle unterer lieben, alten Lehrerin, Frau Therese Schöberl...

die alle Schülerinnen ihrer einstigen Besetzung in Verehrung widmeten.

Auch am Grabe fand der Gefäßliche noch einmal tiefempfundene Abschiedsrede. Die Trauerfeier bildete einen wunderbaren Schlusssatz...

Landesinspektor Paul Fischer

Am Sonntag mittag wurde der in Merseburgs Arbeitervereinstellen bekannter Landesinspektor Dr. Paul Fischer...

„Wir sind jung!“

Familienabend der Christlichen Jungfrau.

Unter dem Thema „Seihs, wir sind jung!“ lief am Sonntag im Heim des Evangelischen Männer- und Jugendvereins...

Veranstaltung hielt Pastor Berdenfagen einen Auslass über das Wort 3. 18. „Mit dem gemeinam gelungenen Liebe...“

Musikalische Edelsteine

auf dem Konseriprogramm der Merseburger Pflharmoniker.

Das zweite Konseri des Pflharmonischen Orchester-Vereins am 1. Februar um 8 Uhr im Kasino bringt musikalisch wertvolle und überaus reizvolle Werke...

„Wege zur Liebe...“

Schalkisches Gattspiel beim Theaterverein fällt aus!

Das Gattspiel des Stadttheaters Halle beim Theaterverein Merseburg e. V. das am heutigen Montagabend um 8 Uhr im Union-Theater stattfanden sollte, nach ausfallen...

Balladenabend im DVH.

Gemeinschaftsabend der Merseburger Musikfreunde.

Im Heim der Merseburger Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Vereins fand dieser Tage ein Balladenabend statt...

Balladenabend im DVH.

Gemeinschaftsabend der Merseburger Musikfreunde.

Im Heim der Merseburger Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Vereins fand dieser Tage ein Balladenabend statt...

Der Abend verlief in Gedanken an den im Kampf für sein Volk gestlenen Dichter und Sänger Hermann Löns...

interessant war ein Baustein im Dienste der Bereitschaft für unser Volk, im Dienst am deutschen Menschen.

Merseburger Jim'm'chou.

„Liebe auf den ersten Ton.“ Kammermusikspiel.

Seit gestern läuft in den Kammermusikspielen die reizende Kammermusik „Liebe auf den ersten Ton“...

Winterfest der Schützen.

Unter dem Motto „Gartenfest des Schützenvereins Götzhardsch“ veranstaltete die Priol. Wäpfer-Schützen-Schützen-Gilde...

Familiientag der Pioniere.

Ebenfalls im Schützenhaus hielt gestern der Verein ebens. Pioniere und Verkehrsgruppe...

Geburtsstg eines Sportlers.

Am heutigen Tage feiert einer der bewährtesten Merseburger Sportler...

Ein rüstiger Altersjubilär.

72 Jahre alt wird am Dienstag, dem 31. Januar, der Landwirt Paul Göhe...

Frisch geklaut und schon geschnappt.

In der letzten Nacht gegen 1/1 Uhr wurde in einem kleinen Lokal ein Zeholofenautomat entwendet...

Auflösung der Landeskulturämter ohne gesicherte Fortsetzung ihrer Funktionen?

Jur. „Reform“ der Sieblungsbehörden. / Von Franz Behrens MDR

Die Verordnung zur Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung vom 8. September 1932 hebt unter anderem auch die Landeskulturämter...

Die Verordnung zur Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung vom 8. September 1932 hebt unter anderem auch die Landeskulturämter...

Der Geschäftsbereich der Landeskulturämter ist umfänglich landesfunktelle Aufgaben, insbesondere die Sieblung...

Es wäre daher richtig gewesen, die Landeskulturämter als selbständige, rein politische Sonderverwaltungen bestehen zu lassen.

Nach Mitteilung des letzten zurückgetretenen Reichsanwalters v. Schlichter sollen durch 800 000 Morgen zur Sieblung in Preußen bereitgestellt werden...

Will man aber tatsächlich in Ausführung der Notverordnung der Landeskulturämter ihre Selbständigkeit nehmen...

Zusammenhalten der Erfahrungen speziell aus dem Bereiche der Sieblungsämter und Aufstellen der Einleitungs- und Auseinanderlegungspläne.

Wahrung der Einheitlichkeit bei der Bearbeitung der Dienstgeschäfte innerhalb der Provinz...

Besserer Ausgleich bei in der Provinz vorhandenen Arbeitskräfte bei Arbeitsverteilungen...

Die Abstellung beim Obergericht ist die geborene Initiative für Entscheidungen...

Die Einmündung das eine Angleichung an die Obergericht nicht erfolgen könne...

Für den Anstuf der Landeskulturbehörden als geschlossene Abteilungen an einen Regierungspräsidenten...

Die Atomisierung der Landeskulturämter durch Eingliederung in die Regierungen...

Die Atomisierung der Landeskulturämter durch Eingliederung in die Regierungen...

Die Atomisierung der Landeskulturämter durch Eingliederung in die Regierungen...

Die Atomisierung der Landeskulturämter durch Eingliederung in die Regierungen...

Die Atomisierung der Landeskulturämter durch Eingliederung in die Regierungen...

Die Atomisierung der Landeskulturämter durch Eingliederung in die Regierungen...

Die Atomisierung der Landeskulturämter durch Eingliederung in die Regierungen...

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.

Plus der Heimat

Töblicher Jagdunfall.

Chemnitz. In Sachsenburg ist der etwa 50 Jahre alte angehende Großindustrielle Karl Sieben-Hausen, Inhaber der bedeutenden Webstofffabrik G. Hausen in Chemnitz einem Jagdunfall zum Opfer gefallen. Er stürzte bei der Beteiligung eines kleinen Hühners aus, sein Jagdgewehr schlug mit dem Kolben an, es löste sich ein Schuß und die ganze Schrotladung drang ihm in den Hals. Der Tod trat sofort ein.

Der Bankräuber Bösch nach Erfurt übergeführt.

Erfurt. Am Freitagabend wurde der Räuber Paul Bösch in einem Sammeltransport nach Erfurt übergeführt und in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Bösch ist von verschiedenen Zeugen an Hand von Schildern als einer der Täter bekannt gemacht worden, die am 31. Oktober den Raubüberfall auf zwei Wägen der D.D. Bank verübten. Der Verhaftete, der bekanntlich Mitte November mit seinen Komplizen Hebel in Nürnberg festgenommen wurde, wird in den nächsten Tagen im Erfurter Polizeipräsidium den Zeugen gegenübergestellt werden. Er ist einer der gefährlichsten Banditen, die seit langem namentlich im Rheinland, ihr Unwesen treiben.

Rittergutsbesitzer Dippe-Motha †.

Lotha bei Naumburg a. S. Am Sonnabend starb plötzlich der Rittergutsbesitzer G. Dippe, der frühere Präsident der Landwirtschaftskammer. Dippe, der sich bei der Bevölkerung und der Arbeiterschaft großer Beliebtheit erfreute, war führender Persönlichkeit der mitteldeutschen Landwirtschaft. Lange Jahre gehörte er dem Reichlichen Landtag an. Ferner war er Mitglied des Reichstages des Reichsausschusses des früheren Reiches Naumburg und seines Kreises Weiskirchen. Als Präsident der Landwirtschaftskammer hat er sich energisch für die Interessen der mitteldeutschen Landwirtschaft eingesetzt. Dippe stand auch im „Stahlhelm“ ein Mitglied der Frontkämpfer, an führender Stelle.

Todessturz eines Rechtsanwalts.

Wetzlar. In der Nacht zum Sonnabend stürzte der im Grundriß Fürstentraf 11 wohnende 53 Jahre alte Rechtsanwalt Dr. jur. Martin Hammer aus der Höhe des dritten Stockwerks über das Zangenaufer in die Tiefe. Dr. Hammer wurde mit schweren inneren und äußeren Verletzungen nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht. Dort ist der Verunglückte kurz nach seiner Enttarnung gestorben. Unter welchen Umständen der Sturz erfolgt ist, hat sich noch nicht feststellen lassen.

Bad Hün. (3501 Einwohner). Die Einwohnerzahl beträgt in der hiesigen Gemeinde 3501. Das ergibt einen Zuwachs der Bevölkerungszahl gegenüber der letzten Volkszählung im Jahre 1925 von 48.

Wieder drei Todesurteile.

Eine fünfköpfige Räuberbande. / Verberfälle und Gewalttaten im Genthiner Bezirk.

Magdeburg. Am Freitag und Sonnabend verhandelte das Schwurgericht gegen eine fünfköpfige Räuberbande aus Genthin. Die angeklagten jungen Burschen im Alter von 22 und 26 Jahren, nämlich Mitglieder der kommunistischen Partei, verübten planmäßig Raubverbrechen mit Mästen und Revolvern, vornehmlich auf ältere alleinstehende Frauen. So benutzten sie Monate hindurch das Genthiner Land, bis sie endlich nach dem grauenhaften ihrer Verbrechen, dem am 8. November verübten Raubmord an der alleinlebenden 71jäh. Wwe. Käfer in Genthin, dingelt gemacht werden konnten. Die Angeklagten Willy Träger, Arbeiter Willy Reihner, Tischler Willy Bartels, Arbeiter Willy Gene und Arbeiter Emil Thielecke waren vor dem Richter geständig, der eine verurteilte indes dem anderen die Hauptrolle zuschrieb. Als Haupt der Bande entpuppte sich Träger, der bei den Bandenzügen auch der attische war und die wehrlosen Frauen würgte.

Das Gericht fällt folgendes Urteil: Die Angeklagten Willy Träger, Willy Reihner

und Willy Bartels werden wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Wegen des Raubverfalles auf die Wwe. Kahn werden Träger und Thielecke zu je zwölf Jahren Zuchthaus und Gene zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Thielecke und Gene werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre aberkannt.

Maschinenräuber auf der Landstraße

Stendal. Freitagabend wurde die Polizei benachrichtigt, daß im Walde bei Willberg ein Raubverbrechen ausgeführt worden sei. Ein Bote vom Rittergut Willberg war nach Stendal geschickt worden, um 300 Mk. zu holen. Auf dem Wege zwischen Krinitz und Willberg wurde er von zwei maskierten Männern überfallen, die ihm das Geld abnahmen. Die Stendaler Polizei stellte die Verfolgung unter Bewachung. Im Verdacht, den Überfall ausgeführt zu haben, stehen zwei Arbeiterlose aus Willberg. Ein Arbeiter mit Namen Schuberger wurde ebenfalls in Haft genommen. Der zweite ist bis jetzt noch flüchtig.

Geldschrankknader in der Ortskrankentasse.

harte Arbeit. — Die Keinemachtrau löst die Einbrecher.

Torgau. In der Freitagnacht drangen zwei Einbrecher in die Geldschranke der hiesigen Allgemeinen Ortskrankentasse in der Bahnhofstraße ein. Die Diebe schnitten die seitliche Stahlwand eines Geldschrankes in einer Länge von etwa 60 bis 80 Zentimeter auf. Als sie nahezu ihr Ziel erreicht hatten, wurden sie durch die Keinemachtrau aufgehalten. Die Diebe schnitten die seitliche Stahlwand eines Geldschrankes in einer Länge von etwa 60 bis 80 Zentimeter auf. Als sie nahezu ihr Ziel erreicht hatten, wurden sie durch die Keinemachtrau aufgehalten. Die Diebe schnitten die seitliche Stahlwand eines Geldschrankes in einer Länge von etwa 60 bis 80 Zentimeter auf. Als sie nahezu ihr Ziel erreicht hatten, wurden sie durch die Keinemachtrau aufgehalten.

Die Diebe — es handelt sich um zwei schwere Jungen aus der Tischschloßerei — die geladene Pistolen bei sich führten, kamen durch den neuen Vorhof über die Mauer und den Garten hinter der Ortskrankentasse in das Grundriß Bahnhofstraße 15. Durch das Klotzfenster stiegen die Einbrecher in die Räume der Ortskrankentasse ein. Der Einbruch muß kurz nach Mitternacht ausgeführt worden sein.

Mit Stemmeln und anderen Einbruchswerkzeugen brachen die Einbrecher aus der linken Seite des Kassenraumes eine ziemlich große Ritze heraus. Vielleicht nach 10 Minuten ungehört arbeiten, und die Diebe hätten ihr Ziel erreicht gehabt. Allerdings wären sie dann auch enttäuscht worden; denn in dem obersten Fach des Kassenraumes fanden sich nur 100 Mk. und ein größerer Geldbetrag wird über Nacht nicht

in dem Geldschrank aufbewahrt. Die Keinemachtrau schlug sofort Alarm. In der Nacht liehen die Einbrecher das beim Einbruch benutzte Werkzeug am Latort liegen. Man fand dort u. a. zwei harte Stemmeln und mehrere Leierziehe. Die Diebe mußten beim Veranschaulichen der Zuspilante ein scharfes Schindewerkzeug benutzt haben.

Die Gestalt der Keinemachtrau war dem Bahnhof zu und betrug dort von der falschen Seite aus den 6.46 von Torgau in Richtung Kotbus verkehrenden Personenzug. Erst im Zuge lösten sie Fahrkarten mit dem Reiseziel Kotbus nach. Das hatte die Polizei inzwischen durch telefonischen Anruf in Falkenberg (Bez. Halle) erfahren; sie verhängte alsbald die Kotbuser Polizei, so daß die geflüchteten Einbrecher bei ihrem Eintreffen in Kotbus festgenommen werden konnten. Auf der Fahrt dorthin hatten die Diebe die Gummitafeln von ihren Schuhen entfernt, damit sie bei etwaiger Festnahme durch einen Vergleich der Fußspuren nicht überführt werden konnten. Die Einbrecher hatten mit Handschuhen gearbeitet, um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen.

Eisenhehle (Weinbruch beim Ziffahren). Der 8 Jahre alte W. Saaf kam bei einer Talsahrt mit dem Zehi lo unglücklich zu Fall, daß er einen doppelten Weinbruch davontrug, der seine Überführung in das Krankenhaus Falkenberg notwendig machte.

1 Million für Arbeitsbeschaffung im Mansfelder Seekreis.

Görlitz. In einer Sitzung des Kreis-ausschusses legte der Landrat des Mansfelder Seekreises das Arbeitsbeschaffungsprogramm des Kreises vor. Das Programm sieht vor allem die Anbahnung der Kreisstraßen vor, für die bei der Reichsregierung ein Darlehen in Höhe von 900 000 RM. beantragt sind. Für die Durchführung der Arbeiten sind rund 41 000 Tagewerke erforderlich.

Großfeuer in der Bamag.

Dessau. Am Sonntag brach in dem Mittelgebäude der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau A.G. an der Bahnhofsstraße Dessau-Weßling ein Großfeuer aus. Der Brand vernichtete die Patentwerkerei, in der Rohmaterial für Gasmaschinen herbeigearbeitet wird. Es handelt sich also um einen Nebenweig des Unternehmens. Der Schaden ist groß, da viel Fertigerzeugnis vernichtet wurde.

Beim Aufräumen der Wasserleitung tödlich verunglückt.

Hirschberg (Saale). Einen furchtbaren Tod erlitt in Kirchtal der Maschinenführer Pöcker aus Seibitz. Pöcker wollte im Pfarrhaus in Kirchtal das Wasserleitungsrohr aufbauen. Dabei scheint die Stütze erprobelt zu sein, wodurch in dem Zimmer ein Brand ausbrach. Der Verunglückte, der allein in der Stube war, stürzte um. Als man die Tür öffnete, schlugen bereits die Flammen heraus. Pöcker konnte nur tot aus dem Zimmer getragen werden.

12 Tierhandgranaten bei Kotfront.

Braunshweig. Die Polizei nahm hier wegen Verbreitung verdorbener Schriften eine Frau und zwei junge Leute fest. Einer der Festgenommenen war Funktionär des verbotenen Rotfront-Kampfbundes. Er wohnte als Untermieter bei der verhafteten Frau. In seiner Wohnung wurden von der Polizei 12 gebrauchsfähige Tierhandgranaten und 76 Schuß Gewehrmunition gefunden.

Nur teilweise Auszahlung der Unterstufungen.

Melbra. Bei den Kürzungsgeheimnissen am Freitag konnten nur die verarbeiteten Kürzungsgeheimnisse ausgebezahlt werden. Da die Löhne nicht erhalten, erklärten sie dem Leiter der Kurie, Lehrer Hugo Kottow, daß sie die Teilnahme an den Kurien in lange verweigerten, bis sie ihre Unterstufung erhielten. Lehrer Jung ließ sich daraufhin mit dem Magistrat in Verbindung und erreichte, daß jedem der ledigen Unterstufungsbeamten mindestens 2 Wöhl gezahlt werden konnte. Die Arbeit in den Kurien wurde darauf wieder aufgenommen.

Fertelpremie.

Bad Hün. Auf dem Schmeinemarkt waren 32 Schweine in 6 Körben angefahren. Der Preis betrug sich zwischen 15 bis 20 RM je Paar. Aus dem gleichzeitigen stattfindenden Faubemmarkt waren 131 Ferkeln in 12 Schlägen angekauft. Es wurden für das Paar 1,50 RM, bis 10 RM, je nach Rasse gezahlt.

blüde, begann dierler: „Herr Hellmann, ich bin ein nicht ganz unermöglicher Mann, der wie man Ihnen überall beifügen wird, sich eines guten Namens unter der stollegenschaft erfreut. Ich habe Fräulein Ely zwar erst letzten Sommer kennen gelernt, aber ich habe Sie sehr gern und bereits in die Hochachtung der Fräulein Ely. Ich habe Fräulein Ely bitten möchte, mich um die Hand Ihrer Tochter zu bewerben.“

Bankier Hellmann hatte überaus aufgeschlossen. Er war zwar in seinem Beruf geübt, vor schnelle Entschlüsse gefast zu werden. Aber hier handelte es sich um das Glück seines Kindes. Wie handelte Hellmann gegenüber? War ihr geistiges Interesse nur das Interesse an einem flotten Länger und guten Gesellschaftler gewesen? Oder bedeutete es mehr? Und sollte es mehr sein? War es nicht vielleicht doch eine stichtige Neigung? Nichts ist das bei uns, diesem Mann fürs ganze Leben zu folgen? War überhaupt nicht Ely mit ihren neunzehn Jahren schon reif zur Ehe? Nein vor allem zu einer Ehe mit diesem bedeutenden Forscher, der doch nicht immer der gute Gesellschaftler sein konnte, sondern ein Mann war, dem seine Arbeit Lebensweck sein mußte? War ein so hochbedeutendes, vernünftiges Geschäftchen, wie seine Ely es war, die richtige Geschäftin für diesen Mann?

Hellmann raffte sich aus seinen Gedanken auf.

„Verehrter Herr Doktor, Ihre Worte überraschen mich tatsächlich ein wenig. Ich weiß nicht, wie Ely sich zu Ihrer Frage stellen würde.“

Ihre Werbung erfolgt in bereits schon nach einer sehr kurzen Bekanntschaft. Glücken Sie nicht, das Sie und meine Tochter einander erst näher kennenlernen müssen, die Sie beide sich fürs Leben binden? Ich meine Einzige,“ sagte Hellmann mit leister Mühe in der Stimme hinzu, „und ich möchte Sie gern glücklich wissen.“

Herr Doktor nahmen Platz, und als Bankier Hellmann sahrenkamp fragend an-

Lilly Fahrenkamps Ehe

Roman von Kolthilde v. Stegmann-Hain

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ely warf sich ihm an den Hals: „Wahnen, es war wunderbar, wunderbar! Wie war ich damals! Doktor Fahrenkamp ist mir nicht klein als alle Vater-Fahren. Er langte besser als alle andere Jungen herren, und er plaudert entzückend.“

„Na, da hätten wir ja eine ganze Menge Vorzüge an ihm endend“, meinte der Vater lächelnd. „Wir wollen mal abwarten, wie er sich morgen bei Tageslicht ausnimmt. — So — nun sind wir zu Hause! Nun aber gleich ins Bett, Ely-Kind. Es ist spät geworden. Schlaf gut.“

Und mit einem Kuß verabschiedete sich Hellmann von seiner Eisingen.

Ely aber fand nicht gleich den Schlaf. Und als sie endlich eingeschlafen war, tauchte immer und immer wieder ein liebliches Augenpaar in ihren Träumen auf, das sie forschend anblidete.

Auch Doktor Werner Fahrenkamp war nicht gleich in sein Hotel gegangen. Er machte noch einen tüchtigen Marsch durch die Straßen Würzburgs und erreichte die Aufmerksamkeits eines Wadmanns, als er tiefen in einer ganz entfernten Gegend nach seinem Hotel fragte.

„Nehmens lieber an Wagen, sonst verläuft's Ihna noch mal“, meinte der Fahrer der öffentlichen Ordnung. „S'ist es schon spät!“

Und Fahrenkamp folgte diesem Rat.

Am anderen Morgen schien Doktor Fahrenkamp ganz verfallen zu haben, daß er die

Altenerinner Würzburgs besichtigen wollte. Er machte sorgsam Zeileite und belah sich eingehend die Schätze der idyllischen Villenhandlung von Würzburg.

Dann wählte er einen Strauß duftiger lichterwa Rosen, rief das nächste Auto an und ließ sich zur Villa des Bankiers Hellmann fahren.

Das Saugmädchen das ihm öffnete, schien über den Besucher auf irgendwelche geheime Weise bereits unterrichtet zu sein.

„Die Herrschaften lassen bitten!“ sagte sie sofort. Dann führte sie Werner in einen großen, luftigen Raum, der ein breites Fenster mit einem ausgedehnten, gut gepflegten Garten zeigte. Ein Bild an der Wand wies, ein Bild, welches ihn. Die trübten weisgrünen Regenwolken — welsch ein vertrautes Bild aus seiner Heimat!

Die Tür öffnete sich. Bankier Hellmann trat ein und begrüßte den Besucher.

„Herr Fahrenkamp, verehrter Herr Hellmann, und auch dem angedingten Fräulein das Bankett geflern gut bekommen?“ erkundigte sich Doktor Fahrenkamp.

„Mir schon!“ sagte Hellmann. „Meiner Tochter aufzuehnen nicht ganz so gut.“

„Das sich das angedingte Fräulein doch überanrengt?“ fragte beizagt Doktor Fahrenkamp.

„Ich weiß nicht recht, lieber Herr Doktor. Sie ist heute auffallend still und schweigen, und das ist sonst nicht gerade ihre Art. Aber Sie können sich selbst gleich überzeugen, denn ich höre Ely eben kommen.“

Ely trat langsam und abgerend ein und begrüßte Fahrenkamp, der aufgesprungen



Wörter für Unterhaltung

Interview mit Caesar. Eine Geisterbeschwörung.

Endlich, nach drei ergebnislosen Sitzungen, gelang es, den Geist Julius Caesars zu beschwören. Zunächst hatte er die Form eines langen, nicht ganz fauberen Bandhüsches, das frei im Raum schwebte. Allmählich bildete sich die charakteristische Kopfform heraus; und als schließlich auch noch ein Vorderstrang sichtbar wurde, konnte kein Zweifel mehr darüber bestehen, wen man vor sich hatte.

Der Berichterstatter änderte seinen Stenogrammblat. Doch im selben Augenblick bemerkte er, daß ihm peinlich bemut, daß ihm lateinische Sprachkenntnisse fast völlig abgingen. Schon wollte der Reporter leuchtend seinen Blick wegwenden, als Caesar in einwandfreiem Deutsch sagte: „Aber natürlich, mein Herr — fragen Sie ruhig Unrecht! Nicht natürlich auch die Sprachen der Barbaren. Wo ich doch so viele Jahre hindurch sojuzugale solonatorisch unter ihnen tätig gewesen bin.“

Sehr begierig beledete der Berichterstatter seinen Bleistift. Den Füllfederhalter hatte er wieder einmal zu Hause liegen lassen. „Hein“, sagte er, „Mein Herr, da komme ich gleich auf die Hauptfrage. Ihr Buch über den Gallischen Krieg.“

„Geben Sie mir damit vom Hals!“ schreit der Geist Caesars dem Reporter das Wort ab, wobei man deutlich die innere Erregung bemerkt. „Das Buch ist ja gar nicht von mir. Das hat ein Kriegsgeschichtschreiber geschrieben, der mich auf meinem Feldzug begleitete. Der Mann bediente sich unbesugter Beile meines Namens, weil er sich von diesem Schwindel eine höhere Auflage gewiss, also einen besseren Absatz versprach.“

„Inerhört“, entgegnete der Reporter. „Aber haben ungeschickte Schüler Sie zu Unrecht beschuldigt. All die vielen jungen Menschenfuder, denen man an Hand dieses Buches die Grundregeln der lateinischen Satzlehre einblies. Ich werde nicht verstehen, die heutigen Umstände auf diese Tatsache aufmerksam zu machen.“

„Ich wäre Ihnen dankbar“, pflichtete Julius Caesar bei. „Ich habe ohnehin sowohl bei Lebzeiten als auch nach meinem selbigen Tode immer unter Mißverständnissen leiden müssen. Denken Sie zum Beispiel an die Geschichte mit dem Rubicon. Wenn es nach der Uebersetzung ginge, denn hätte ich eigentlich doch nie irgend in ein germanisches Landrecht nur immer Wärfel gespielt und diesen die Entscheidung überlassen, ob ich den Rubicon überschreiten und damit den Bürgerkrieg entfesseln sollte.“

„Und in Wahrheit?“ fragte der Berichterstatter gespannt. „In Wahrheit“, grüßte Gaius Julius Caesar, „in Wahrheit war ich natürlich keineswegs so leichtsinnig. Ich stellte mich vielmehr auf das Ufer des Rubicon und zählte an den Knien meiner Mähnung ab: Ich soll — ich soll nicht.“

„Was? und? Meine Mähnung hätte drei Knöpfe — da können Sie sich ja das Ergeben ausmalen. Auf so leichtsinnige Wärfelspiele, wie man sie mir unterstellt, würde ich mich niemals eingelassen haben.“

„Nun, jedenfalls haben Sie sabelhaftes Glück gehabt“, sagte der Reporter. „Es war alles in allem eine erlauchene Karriere. Nur der Abschuß... Sie hätten sich doch eben durch ihre Frau Gemahlin warnen lassen sollen.“

„Ach, das mit dem Traum meinen Sie?“ ging Caesar eifrig auf die Frage ein. „Nein — wissen Sie — darauf dürfte ich nichts geben, wirklich nicht. Meine Frau träumte immer, wenn sie geborene Panquillen und Schweizer Käse zu sich gegessen hatte. Und ohne diese beiden Gerichte gab es für sie kein richtiges Abendbrot. Also — wenn es nach ihr gegangen wäre, hätte ich mein Haus überhaupt nicht mehr verlassen dürfen. Es war wirklich oft genug nicht leicht, mit ihr auszuflommen.“

„Nun“, schloß der Reporter, „Aber bis Sie wenigstens der Trolch schöner Erinnerungen. So war die Geschichte mit Alconetra...“

„Neben die spreche ich nicht“, sagte der Geist Caesars sehr kühl. „Einmal habe ich mich dazu verurteilt lassen, Herrn Bernhard Schow aus Konstanz ein paar verurteilte Fode umamen zu machen, und er hat in einer Zeit knaht darauf geschlafen, daß ich wirklich ernsthaft verschwiegen war.“

„Bei mir ist nichts zu befrachten“, beschwichtigte der Reporter. „Wenn Sie mir etwas im Vertrauen erzählen, können Sie sich darauf verlassen, daß ich es höchstens meinen besten Freunden weitergeben werde.“

„Was an sich denken würde“, indultete Caesar. „Aber nein, obwohl Sie sozusagen sind und mir demnach zunächst immovabilis sind, mein Herr, nicht so frohdendrer wie Herr Schow, der meine Abrechnung gegen manere Werte wieder einmal allgemein gerichtlich hat, ich liebe es hoch vor, in solchen Angelegenheiten Discretion zu bewahren. Das bin ich meinem alten Auf einisch schuldig. Was freilich die politischen Dinge angeht.“

„Ja“, fuhr der Reporter hoch, „wie war das eigentlich damals mit Ihrer Ermordung?“

„Die Wahrheit zu sagen“, flüsterte Caesar, „und darin irrten die Geschichtsschreiber. Ich habe nicht dreimalwandaria Stiche bekommen,

sondern nur zwanzig. Und was Brutus... belangt, so war er zwar der Führer der Stiftpopulation und warf mir Diktaturrechte vor, aber hauptsächlich hat er wohl gegen mich gehetzt, weil er sich in meine Frau verliebt hatte und bessere Aussichten zu haben glaubte, wenn ich erst aus der Welt geschafft wäre. Na — reden wir nicht mehr über so bestickte Angelegenheiten. Verzeihen Sie, ich gehe, ich meine Ihr ist abgelesen.“

Schon verflüchtete sich die Erscheinung. Das erste, was verschwand, war der Vorderstrang.

„Er das sehr annehmend, so als Geist zu erscheinen“ schrieb der Berichterstatter noch, neuenera wie er war.

„Mein Herr“, lächelte er zurück. „Ich habe schon früh damit angefangen. Denken Sie an Götter!“

W. Federas.

Dann nimmt er 'nen Hut ab.

König Wilhelm I. von Württemberg besah einst einen Quäcker, der die schwäbischen Erziehungsanstalten besichtigte, zur Audienz, um ihn über seine Eindrücke zu be-

fragen. Der König bemerkte mit mißbilligendem Ertaunen, daß der Mann leiblich im Audienzsaal den Hut auf dem Kopfe befestigt. „Sagen Sie mal, lieber Herr Venn,

In 1000 Gramenängsten. Lustige Anekdoten

Der Magen.

Ein Student zog im Staatsexamen in der Physiologie das Thema „Verdauung“. Das war der Grund, warum der Examinator den angehenden Mediziner erfuhrte, über seinen Stoff einen kleinen Vortrag zu halten und dabei mit der Beschreibung des Magens zu beginnen.

Durchdrungen vom Gefühl vollkommener Ahnungslosigkeit auf diesem Gebiet begann der junge Mann:

„Der Magen... der Magen... der Magen hat die Gestalt eines Pöhhorns.“

Der Herr Professor erhob sich mühevoll und wies dem Kandidaten die Tür:

„Na — dann lassen Sie mal ruhig drei Monate weiter!“

nehmen Sie Ihren Hut eigentlich niemals ab?“ fragte der König. — „Doch“, antwortete der Amerikaner mit völliger Ruhe, „wenn es mir zu heiß wird.“

Gilt.

Vor der Tür zu dem Zimmer, in dem der Generalsuperintendent die Kandidaten der Theologie prüfte, traf ein junger Theologie-Besuchener einen schon ältlichen Mann, der von schwerer Sorge befallen schien. Voll Teilnahme erkundigte er sich nach der Ursache.

„Zwanzig Jahre habe ich mich stummlich mit Unterrichtsgegenständen befaßt und dabei die hebräische Sprache, auf die bei diesen Examen so großes Gewicht gelegt wird, naturgemäß vernachlässigt. Ich fürchte daher, daß ich das Examen nicht bestehen werde.“

„Verzichten Sie sich“, meinte der Jüngere, „ich bin im Gefährlichen gut bewandert und vielleicht ist es möglich, daß ich Ihnen helfen kann.“

Beide Herren traten zusammen vor den Präsesidenten. Dieser fragte den Jüngeren zuerst, und dessen Kenntnisse in der hebräischen Sprache waren wirklich vorzüglich.

„Wo haben Sie denn Hebräisch gelernt?“ fragte der Superintendent.

„Dieser Herr hier war mein Lehrer“, entgegnete der junge Mann und zeigte auf den älteren Kollegen.

Da der Herr Examinator doch nicht ganz so sehr in jenem Fach war, mochte er nicht sich weiter mit dem älteren Herrn einzulassen und prüfte ihn lieber in anderen Fächern.

Ohne Gehirn.

Der alte Doktor Spier pflegte im Examen gern solche Fragen zu stellen, die den Kandidaten in Verlegenheit bringen sollten.

Einst fragte er einen jungen Studenten der Medizin:

„Sagen Sie mal, Herr Doktor, wie lange kann ein Mensch ohne Gehirn leben?“

Der Jüngling verbeugte sich:

„Entschuldigend Sie, Herr Doktor, darf ich mir die Frage erlauben, wo alt Sie sind?“

„Vene! Optime!“ lachte Spier und ließ den Reden bestehen.

Mineralogie.

Der an der Bonner Universität von 1818 bis 1878 dozierende Professor der Mineralogie Höggerath fragte einmal einen Kandidaten:

„Wollen Sie mir bitte sagen, was für einen Stein ich in der Tasche habe.“

„Worauf der Student — ob mir ehrlicher, ob mit geliebter Entrüstung, bleibe dahingestellt — erwiderte:

„Aber Herr Professor — wie kann ich das wissen!“

„Junger Mann! Sie würden es ebenso wenig wissen, wenn ich Ihnen den Stein zeigte.“

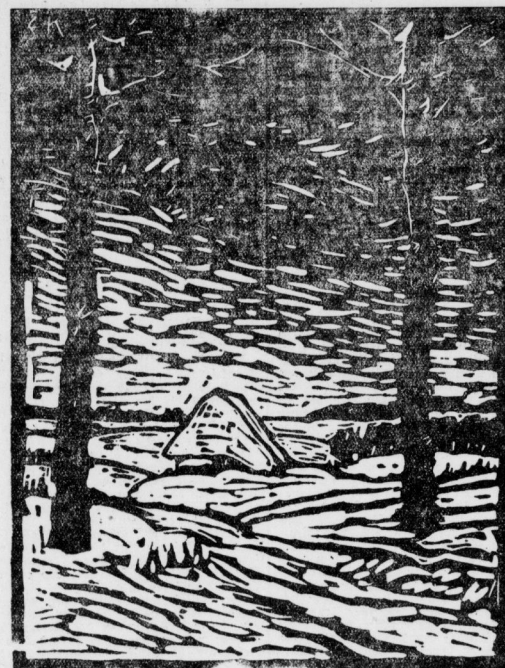
Birkhof prüft.

„Was verstehen Sie unter einer Superficies?“ fragte der gemaltige Rudolf Birkhof. Der Kandidat schwieg.

„Nun, dann können Sie mir gewiss sagen, was die Emphyseus ist?“

Übermal schwieg der Kandidat.

„Sodann geben Sie mir wenigstens den Unterschied zwischen der Superficies und der Emphyseus an.“



Winterabend. Holzstich von Erwin Krumm.

Der Wetlauf mit dem Gifttod.

Diese in Europa gefundene Begebenheit ist nicht nur aufregend, sondern für deutsche Leser insofern wichtig, als sie eine vorzügliche Gelegenheit zur Erinnerung an wenig bekannte böchdeliche Schlangenrichtungen bei uns zulande bietet. Aber zunächst einmal die Geschichte. Da empfing der Naturwissenschaftler John Han einen Besucher, in dem er eine Schlange erkannte. Dieser brachte ein das Tier aus seinem unheimlichen Aufenthalt, um es in ein freundliches, gut gepflegtes Terrarium zu legen. Jedoch Schlangen sind unheimlich dumme Tiere. Auch Hanas Reptil empfand nicht die Freude der Befreiung aus einer lästigen Fessel, sondern blieb gehörig zu. Der so leicht belohnte Mensch machte sich nichts daraus, handelte es sich doch um eine harmlose Baum Schlange.

Aber nein! Nach wenigen Minuten schloß seine Hand unförmig an. Ueberaus schmerzhaft. Er bröchen helle Schweiß. Er sagte dem Mann empör. Verdächtige Worte um sein Leben. Es muß eine Gift Schlange gemein sein, welche diese beiden dicht beieinander stehenden, zunächst in unheimbaren Stimmungen in das weisse Fleisch der Hand gedrückt hatte.

Da nahm ein Freund des Verletzten einen sonderbaren Wetlauf mit dem Tode auf sich, glückte ihm jedoch nicht, die Schlange zu erreichen, um rasender Geschwindigkeit

ging nach dem Zoologischen Garten. Dort wurde die mitgebrachte harmlose grüne Baum Schlange sofort als die gefährliche gelbe Ramba erkannt. Man nahm sie dem Ueberbringer ab und lebte sie im Schlangenfäß aus. Dafür erhielt er das durch sonderbaren Zufall gerade vorhandene Bettlerium. Und nun trat er die schicksalunglückliche Rückfahrt an und — kam nach zu recht.

Das Heilserum gegen Schlangengifte gewinnt man aus dem Blute gegen das Gift unempfindlich gemachter Pferde. Um es in ausreichendem Grade überall bereitstellen zu können, braucht man möglichst jahrelange Giftschlangen. In der Schlangenerkennung von Butantan, im brasilianischen Staate Sao Paulo, albekannt in Deutschland wegen der dortigen großen deutschen Siedlungen, werden von den Farmern jährlich nicht weniger als 15000 Giftschlangen angezogen. Die dafür gealtete Kräfte ist den Schlangenfängern im Falle der Noth wichtiger als alles Gold der Erde. Sie erhalten als Lohn eine Injektionspritze und Schlangenferum zur Selbstbehandlung. Solche Schlangenfarmen gibt es heute in allen Ländern mit Giftschlangen. Es sind räumlich ziemlich ausgedehnte Einrichtungen mit Ställen und Weideplätzen für die Pferde und mit

Schlängengärten, in denen zahlreiche der gefährlichsten Arten zur Giftgewinnung und zu genauem Studium anderer Eigenschaften gehalten werden. In Butantan mo auch deutsche Gelehrte arbeiten, gewinnt man heute gegen die wichtigsten Giftschlangen schon ein gemittliches Serum für mindestens drei der am meisten vorkommenden und gefährlichsten Arten, die Klapperschlange, die vielleicht noch gefährlichere Kanten Schlange und die sehr schöne, aber auch sehr gefährliche Brunntotter.

Bei unszulande führen Schlangengifte nur ganz vereinzelt zum Tode, weil wir es nur mit der immer seltener werdenden Kreuzotter zu tun haben. Wir retten Gebilbene meist durch Anslagen der Wunde. Was übrigens nicht mit dem Tode gechehen soll, da das Gift auch auf kleinste Wunden wirkt; deswegen bedient man sich eines Zangales. Ferner gehören Ausflüssen, also Vergrößerung der Wunde zwecks heftiger Blutung, Auswaschen mit Chloroform, Chlorwasser, Eisensulfid und Jodtinctur sowie Ausbrennen zu den erfolgreichsten Behandlungsweisen. In den letzten Jahren wurde auch ein deutsches Kreuzotterserum hergestellt und zunächst den Krankenführern in den Hauptgebieten des Auftretens dieser Gift Schlange überwiefen. M. Zweigert.

Steuerkalender für den Monat Februar.

- 1. Januar: Ende der Frist für die Einlieferung der Lohnsteuer...
21. Januar: Ablauf der Antragsfrist für die Ausstellung von Steuerurteilen...
6. Februar: Wohnbau- und Arbeitslosenhilfe...
10. Februar: Anmeldung und Zahlung der Viehumlage...
10. Februar: Einkommen- und Körperschaftsteuerabgaben...
17. Februar: Umhängebearbeitung und Umhängebearbeitung...
21. Februar: Ende der Frist für die Ausstellung von Steuerurteilen...
15. Februar: Vermögensvermehrung...
15. Februar: Einkommensteuerabgabe...
20. Februar: Wohnbau- und Arbeitslosenhilfe...

Vor der Hauptversammlung von Kreislandbund und Arbeitgeberverband.

Am Montag, dem 6. Februar, um 12 Uhr, findet im „Golflo“ die gemeinschaftliche Hauptversammlung des Kreislandbundes Merseburg und des Land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbandes im Kreise Merseburg statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Geschäftsbericht, Rechnungslegung, Entlohnung der Vorstände...

Merseburger Veranstaltungen.

Christophelns Sonne. „Das schöne Aemlicher“ mit Räte von Ragn. Kammerhilfliche. „Die elf Schillischen Offiziere“.

Aus der Umgegend

Genosse Rothe geht und nimmer kehrt er wieder.

Der Ammendorfer Gemeindevorsteher Rothe, der vor zwölf Jahren von der kommunistischen Partei gewählt wurde und später zur Sozialdemokratie übertrat, ist in die Ferien gegangen, um in sein Amt als Gemeindevorsteher nicht mehr zurückzukehren...

Goldene Hochzeit in Gößlich.

Im kleinen Hochdorfer Gößlich fand am Sonntag eine kleine Freudenfeier statt. Das altepaarliche Ehepaar Franz Brenner beging das Fest der Goldenen Hochzeit in erlauchter Frische, umgeben von seinen einzigen Söhnen, einem Neffen und Schwager...

Stisport an der Ostseeküste.



Schneeschlänger in Ewinmäntel.

Auch an der Ostseeküste kann jetzt die Schlänger zu ihrem Recht; ein starker Schneefall hat günstige Schneelagen auf dem Eise geschaffen.

„Nichtmessen — der Winter halb gemessen.“

Alte Wetterregeln zum 2. Februar. — Wie Spergau den Tag feiert.

Als die Hälfte des Winters auf allgemein in Deutschland der Nichtmessen am 2. Februar Nach der alten Volksregel ist „Nichtmessen der Winter halb gemessen“ oder „der Winter halb vergessen“ und nach russischem Sprichwort „begegnet sich am Nichtmessen Winter und Sommer“.

Als Grenztag zwischen Winter und Frühling ist der Nichtmessen gleich ein Wettertag. Es wird nicht genau gesehen, wenn die Sonne scheint, einen lieben Himmel schon die Lautstärke liebt. Die vollständige Wetterregel lautet:

Nichtmessen dunkel, Wird der Schäfer ein Junfer, Und der Bauer ein Ehemann.

Am Nichtmessen muß es schneien und hürnen, wenn es ein gutes Jahr werden soll. Das drückt auch folgender Vers aus:

Sonnt sich der Dachs in der Nichtmessenwoche, Geht auf vier Beinen und wieder auf Fische. Hehliche Wetterregeln finden wir auch in Frankreich und England. Das englische Sprichwort lautet überdies:

Wenn Nichtmessen ist hell und klar,

Wird es zwei Winter in diesem Jahr. Der Nichtmessen, der im Kalender den Namen „Tages Reinigung“ führt, wurde zuerst im 5. Jahrhundert gefeiert, wo die Kirche die um die Jahreszeit gehaltenen Waperefeiern verdrängen wollte. Im 16. Jahrhundert wurde der Februar der letzte Monat des Jahres, man nannte ihn den Säbmonat oder Februarius (febrare = säubern, reinigen). Februar war ein zentraler Gott der abendlichen Seelen oder der Unterwelt, und ihm war das jährliche Reinigungsfest geweiht. Es wurde in den ersten zwei Tagen des Februar gefeiert. Es war eine allgemeine religiöse Idee, daß alles Unreine und Besessene den Göttern widerwärtig war, und nur reines und makelloses sich ihnen nähern durfte.

Die Kirche verlegte nun auf den 2. Februar das Fest der Reinigung Maria. Daß man die mannigfaltigen Reingängen und Säbpropheze des Heidentums, die im Monat Februar stattfanden, mit diesem Reinigungsfest in Verbindung setzte und diese biblische Benennung gern annahm, da sie sich an vorhandene Ausdrücke und Vorstellungen leicht anknüpfen ließ, kann weiter nicht befremden, besonders da die älteren Kirchenhistoriker darauf hinweisen.

Die Benennung des Festes „Nichtmessen“. Nichtmessen, kerzenmessen scheint erst viel später aufgenommen zu sein, nachdem man die Nichtmessen und Prozession mit Wachsfiguren eingeführt hatte. In Maria Nichtmessen werden in den katholischen Gegenden die Wachsfiguren nicht nur die Kerzen erlesen, sondern auch die Wetterkerzen die man im Sommer anzündet, um Hagel und Wolkenbruch abzuhalten. Jeder Hausvater führt eine geweihte Kerze. Diese wird nur bei lärmern Gewittern angezündet und ebenlo am Sterbebette. Diese alte Form des Wachs-

Neue Finanzordnung von den Gemeindeverretern abgelehnt.

Zollwitz. In der am vergangenen Freitag im Goltfob stattgefundenen Gemeindeverreterversammlung wurde zunächst Stellung zur neuen Finanzordnung genommen. Sie wurde einstimmig abgelehnt, weil sie die Rechte der Kommunen sehr stark beschränkt. An anderer Stelle wurde ein Antrag verabschiedet, der die Erweiterung des Gemeindefinanzverbandes Teuditz verlangt. Während früher die Gemeinde kaum die meisten Schulbeiträge aufzubringen hatte, bringt sie jetzt Zollwitz auf. Der Antrag wurde mit 7 gegen 1 Stimme angenommen. Was jetzt gehörten zum Gemeindefinanzverband Teuditz außer dem Schulvorstandsvorständen Rektor Biele, die vier Gemeindevorsteher Wierck, Götze und Leber, Demme. Sollte in Teuditz auch dementsprechend beschließen werden, so würde der danach gebildete Schulverband für Zollwitz 4, für Teuditz 3, für Rauern 2 und für Ragwitz aus 1 Vertreter bestehen. Ferner gehörte dem geschäftlich auch das gesamte Lehrkollegium dazu.

Am 3. Stelle fand die Verteilung des Haushaltsplanes der Gemeinde für 1932. Unter „Verbindliches“ wurde u. a. über das Jugendwohlfahrtsgeld gesprochen. Sodann wurde eine Werbung des Landgemeindefinanzverbandes durch Zollwitz in seiner Weise mitzuführen mochte, abgelehnt.

Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

Großkorbetha. Kirlich hielt die Freiwillige Feuerwehr im Dorf- und Schützenhaus ihre Versammlung ab, die zurzeit aus drei Führern, 22 Mann, sieben Ehrenmitgliedern, drei Mann der Altersschützenabteilung und acht passiven Mitgliedern besteht. Aus dem Geschäftsbereich ging hervor, daß die Wehr dreimal zum Brande und einmal zum Alarm gerufen wurde. Für die statutenmäßig aus dem Vorstande ausstehenden 1 Jugführer W. Götterberger und Ratgeber Anstötz wurden Neuwahlen vorgeschrieben, die die Wiederernennung der bisherigen Amtsinhaber ergaben. Am Laufe des Jahres soll in etwas größerem Maßstab das jährliche Stiftungsfest gefeiert werden.

Eingeschränkter Fährbetrieb.

Kleinorbetha. Durch den starken Frost mußte der Wagen-Fährbetrieb über die Saale eingeschränkt werden. Seit Freitag ist auch der Handbetrieb stillgelegt, da es trotz aller Mühe des Fährmeisters Thomas unmöglich war, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Am Samstag ist nun die Fähr für Fußgänger wieder eröffnet worden und zwar gehts in der Richtung zum Wagenfähr, das über das Eis an die gegenüberliegende Uferseite.

Ein kaltes Bett.

Solleben. Ein auswärtiger Motorradfahrer der in einem hiesigen Gasthof reichlich dem Alkohol ausgelassen hatte, erkrankte sich in vorgedachter Stunde, um für sein Motorrad Reparatur zu befragen. Als man sich über sein langes Ausbleiben befragte, entdeckte man ihn in einer dunklen Gasse schlafend, völlig erkalte und erstarrt. Er wurde von hilfsbereiten Bewohnern ins Gasthaus zurückgebracht und dort erwärmt.

„Die Schlacht an der Sonne“.

Großkorbetha. Am Freitagabend hielt der hiesige Kreisrat eine Zimmermannsversammlung im Goltfob. Der Redner, Herr Wierck, gelangte der Film des Weltkrieges „Die Schlacht an der Sonne“.

Gemeindevorsteher befristet.

Vishdorf. Die Wahl des Fischlers Hermann Thiemme zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Vishdorf ist vom Landrat befristet worden.

79 Jahre alt.

Schwetters. Am 1. Februar vollendete Landwirt Moritz Henrich sein 79. Lebensjahr. Wir gratulieren!

Eine 90jährige.

Kohbach (Schlach). Am Sonntag vollendete die älteste Einwohnerin des Ortes, die Witwe Reichmann, ihr 90. Lebensjahr.

18. Juni Sängerkelch.

Weihenfels. Das Sängerkelch des 1. Bezirks im Thüringer Sängerbund, dem rund 100 Personen aus der Gegend von Weihenfels bis Probstzsch angehören, wird am 18. Juni in Weihenfels stattfinden.

25jähriges Geschäftsjubiläum.

Schötenitz. Dabedemeister Karl Dönitz kann auf ein 25jähriges Bestehen seines Geschäftes zurückblicken.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. 1. Abt. Weiberverein Merseburg. Donnerstag dem 2. Februar 20 Uhr Versammlung im „Auggarten“. Dringende Angelegenheiten erfordern vollständiges Erscheinen.

Schießautomat als Diebesbeute.

Leuna. In der Nacht zum Sonntag haben unbekannte Täter in einer hiesigen Goltwitzerhof einen Einbruch verübt, bei dem zwei Jagarreizautomaten, und ein Schießautomat gestohlen wurden. Eine kleine Kiste und eine kleine Steinbüchse liegen die Diebe ebenfalls mitgehen. Vor Anlauf der Diebesbeute wird gemerkt. Die Kriminalpolizei bittet um zweifelhafte Angaben.

GRIPPE-GEFAHR! Mund- und Rachenhöhle desinfizieren mit Panflavin PASTILLEN

99 abermals Derbyzieger!

Tor 1500 Zuhauern siegte 99 acernmal knapp über die Preußen. — Neumark besiegte durch seinen Sieg über Borussia den 7. Platz. — Glax wurde 98 von den Sportfreunden geschlagen. — Nur mit Glück rettete 99 gegen Favorit ein Unentschieden. — Guppenmeister Wacker trotz Ueberlegenheit vom VfB. Leipzig geschlagen.

Auch die gefirgte Punkttschlacht wurde ohne Zeitverluste geschlagen. Sie erachtete einmal mehr den Beweis, daß die Spindeltaktik bis in die letzten Verbandsspiele geharrt bleibt. Am oberen Pol der Tabelle tritt schließlich die Spitzengruppe immer mehr heraus. Nach erzieltem Führer Wacker ungeführt. Die Sportfreunde, auf die wir wohl als einzige Zeitung im Saalegau von vornherein unsere Karte setzen, haben sich aber mit Unentschieden an die Verfolgung des Guppenmeisters gemacht. Wer möchte heute behaupten, daß sie ihr nicht doch noch zu einem entscheidenden Aufschwung zwingen. Nur zwei Punkte zurück liegt 99. Es dürfte jetzt sicher sein, daß unsere Sportfreunde auch zum Schluß unter der Gabeln zu finden sind. Im Mittelteil hat sich jetzt erstarkend die Mannschaft eingereiht. Wahrscheinlich werden die Geiseltaler bald noch weiter vorn zu finden sein. Unser VfB. Mei., da getrennt spielt, noch einmal auf den vorletzten Platz zurück. Da er jedoch nur 50 Proz. der Punktzahl unserer Preußen hat, erscheint er kaum noch gefährdet.

Tabelle der Liga-Klasse

Nr.	Verein	Spiel	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
1	Wacker	13	10	—	3	42	14 20
2	Sportfreunde	14	9	—	5	38	24 17
3	99-Merseburg	14	7	3	4	24	22 11
4	99	14	5	4	5	32	29 14
5	99	14	6	2	6	28	25 13
6	Borussia	15	6	2	7	37	38 14
7	Neumark	14	4	6	4	26	39 12
8	Wacker	14	5	2	7	31	45 12
9	VfB-Merzb.	14	4	3	7	28	32 11
10	Preußen	15	3	3	9	23	41 9 21

Die Punkte der Preußen durch Strafbüßen an der Tabelle der Ausgleich, kam heute jedoch hoch über das Tor. In der 32. Minute wurde ein stoßball Würzburg die Torlatze, während eine Bombe des besetzten Spielers bald darauf am Pfosten vorbei ins Aus fante.

Nach Wiederanstoß schürften die Preußen ihren Gegner zunächst ein, bis 10 Minuten in der 8. Min. einen seitlichen Fehler der Mannschaft mit dem 2. und schloßen Tor des Tages ab.

Jetzt begann der Sportverein wieder die Oberhand, verfuhr aber sehr zeit im Antritt. In der 11. Min. mußte Abrecht den Platz verlassen und Wege hoch nach taumelndem Durchgang den ersten Gegentreffer. Preußens Anhänger stießen es jetzt an Anfeuerungsrufen nicht selten und unter großen Jubel.

lenie Herrschaft schon zwei Minuten späte einen Strafbüßen mit dem Kopf zum Ausgleich ein. Bei beiderseits noch gesteigertem Tempo brachte dann Würzburg auf eine Bahngänge seinen Verein wieder in Führung. Zwei Minuten nach dem Tor, abermals der Geiseltaler, aber Stahl löste in letzter Sekunde zur Ecke. Auch einige weitere recht gefährliche Würzburger vor Preußen schloßen. Fünf Minuten vor Abpfiff machte Franke im Strafraum Hand.

Den Offizier hoch kam sehr platziert, aber das Hundstöße geschah: Aktion fing am linken Flügel die halbhöhe Bombe.

In der 43. Min. rettete dann abermals Stahl, indem er Weiser in besser Schußstellung den Ball vom Fuße wegholte. Hiermit war das Spiel, dessen Höhepunkt ganz unentschieden in der zweiten Halbzeit lag, für Preußen verloren.

Preußen (H.)—99 (H.) Trotzdem 99 mit nur 10 Mann spielte, boten beide Gegner eine sehr beachtliche Partie. Das Unentschieden wird dem Spielverlauf gerecht.

In der ersten Halbzeit ausgesetzt

Neumark—Borussia 3:2 (3:1)

Der getrennt Neumark in der 1. Halbzeit beobachtete, mußte das Gefühl haben, die Spielzeit, vor sich zu sehen, wie sie vor zwei Jahren, also in ihrer Blütezeit spielte. Das war wieder einmal Fußball wie er im Geiste der Spieler sein sollte. Man verstand sich ausgesprochen und kombinierte so schnell und genau, daß die Erfolge nicht ausbleiben konnten. Erst nach einer halben Stunde vermochte sich Borussia aus der Umklammerung zu befreien, weil jedoch oft in Neumarks Strafraum zu kommen. Geiseltal aber doch, so für die Galanter, der getrennt wieder einmal glänzendes Können offenbarte, virtuos.

Schon nach einer halben Minute kam die Spielzeit, durch Gabbert zum 1. Tor.

Das gab Mut und nur volle Angriff auf Angriff gegen Kapfers Tor. Da der holländische Geiseltaler aber ebenfalls gut hielt und Neumark zu unglücklich hoch, fiel er nach geheimer Zeit der 2. Treffer. Mühe hatte gut vorgelegt und Gabbert geschossen. Kap-

Fußball am kommenden Sonntag.

Am ersten Februarsonntag finden in Merseburg und Halle je zwei Spielbegegnungen statt. In der Halle sind die beiden Mannschaften, die gestern mit beachtlicher Form aufeinanderbegegneten, wieder empfangen. In Halle spielen Wacker gegen Borussia und 99 gegen die Sportfreunde. 99 und Neumark bleiben spielfrei.

99 — 98, Wacker — Favorit, Wacker — Borussia, 99 — Sportfreunde.

Für die 1b-Klasse sind vier Treffen in der A-Gruppe und zwei in der B-Gruppe angesetzt. Sie heißen:

A-Gr.: Buna—VfB, Mücheln—Weiß, Braunsdorf—Meuschan, Ammendorf—Höfen, Wöhr.—Vettin—Schleudis, Geiseltal—Sportbrüder.

Stimmereifahrt von Oeseritz.

Die Oeseritzische Stimmereifahrt gewann in Schottland den Salzburger Hans Sauer vor Schottland, Stoll-Berthold, der den Erstplatz überlegen gewann. Sie im Bergbau hat ab-

Bereinsnachrichten

1861. Turnratsitzung fällt aus.

Der Turnrat der 1861er Turnvereine hat am Sonntag, den 29. Januar, eine außerordentliche Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der 1861er Turnvereine berichtet. Der Turnrat hat beschlossen, die Turnveranstaltungen für den kommenden Sonntag zu verschieben. Die Turnvereine sind aufgefordert, die Turnveranstaltungen für den kommenden Sonntag zu verschieben.

3:2 (1:0) siegte der Sportverein.

Wenn wir in unserer Vorwoche die Hoffnung ausdrücken, daß der Absteiger das Derby zwischen unseren athenischen Sportvereinen gewinnen möge, so können wir heute feststellen, daß dieser Wunsch in Erfüllung ging, darüber hinaus aber auch der Kampf bis auf die Entgleisung Abrechts, die diesen Spieler mit Nachdruck abgeben wollte, in aufsehendsten Mähnen verlief. Freuen. In Preußen ist der Ausgang des Treffens, denn trotz der Klasse über 1500 Zuschauer betraut, sehr schmerzhaft, weil abermals zwei Verletzungen — vielleicht die bei der Schlußprüfung erlittenen — hinzugenommen werden mußten.

Die Punkte der Preußen durch Strafbüßen an der Tabelle der Ausgleich, kam heute jedoch hoch über das Tor. In der 32. Minute wurde ein stoßball Würzburg die Torlatze, während eine Bombe des besetzten Spielers bald darauf am Pfosten vorbei ins Aus fante.

Nach Wiederanstoß schürften die Preußen ihren Gegner zunächst ein, bis 10 Minuten in der 8. Min. einen seitlichen Fehler der Mannschaft mit dem 2. und schloßen Tor des Tages ab.

Jetzt begann der Sportverein wieder die Oberhand, verfuhr aber sehr zeit im Antritt. In der 11. Min. mußte Abrecht den Platz verlassen und Wege hoch nach taumelndem Durchgang den ersten Gegentreffer. Preußens Anhänger stießen es jetzt an Anfeuerungsrufen nicht selten und unter großen Jubel.

Das ändert jedoch nichts an dem Ergebnis. Wie noch der von den Schwarzweissen gegen die Wertung eingelegte Protest. Weswegen wurde er zu Protokoll gegeben? Der Neutrale Punkt ist die Tatsache, daß die Wertung mit seinen Entgleisungen zu Unrecht den Parteien öfters dankschuldig, gab, als 99 Torwart in den ersten Spielminuten von zwei Preußen bedrängt, den Ball, ohne aber wieder zu laufen, zu lange hielt, Strafbüßen innerhalb der 12. Entgleisung liegt nun beim Geiseltaler.

Wie bei dem Charakter des Spieles nicht anders zu erwarten war, blieb haben wir drüber die Höchstleistung an.

Eine Ausnahme hiervon machte die erste Hälfte der 2. Halbzeit, während der beide Parteien unter Heranzählung aller Kräfte die Entscheidung erzwangen wollten.

Der Tor (jede Partei zwei) waren zahlenmäßig Ausdrück dieser dramatischen Verläufe. Der Mannschaffskampf mußten wir vorausschicken, daß das Glück in diesen Preußen die Hand bot, als beim Sportverein nicht nur Schluß, sondern auch deutlich fehlten. Außerdem hätte der erst in der 14. Min. eintretende Schluß auch schon vor seiner erneuten Verletzung die Wangen mehr, als er ihnen nützte. Wädigt operierte Preußens Hintermannschaft, in der 30. Min. untreu der beide Mann war. Sie übertrat die die Herbe wegen, weil Franke nicht sehr nervös spielte. Von den Äußeren zeichnete sich bei Preußen Kunth, der Strafbüßen in den Eckstrahlen stellte, aus und beim Sportverein Stahl und Springer, der bereits vorher in der Partie mitspielte hatte und trotzdem zum besten unter den 22 Spielern wurde.

In der 8. Gruppe vollzog sich das Schicksal. Jürgis durch seine Niederlage gegen Zeitzin endgültig. Der inappe Sieg der Sportbrüder über Schleibig überraschte, wie auch die überaus sichere Niederlage gegen Weidburg kaum erwartet wurde.

Kabine: Kanna—Ammendorf 4:3, Mücheln gegen Mücheln 3:1, Weisse—Kanna 1:2, VfB—Braunsdorf, Weisse trat nicht an.

B-Gruppe: Jürgis—Vettin 0:2, Schleibig—Sportbrüder 3:4, Weidburg—Geiseltal 6:3.

Dann Springer, der bei außerer gefährlichen rechten Preußenflügel fasthast betrat, wäre die Partie vielleicht anders ausgegangen.

Von den Stürmern erging sich der schwarzweisse mehr in zu hohem und auf Unfall ausgenühten Spiel, während die beiden Angriffe bis auf den bereits erwähnten Schmalis eine harmlose Herzhöhe.

Kanna errang wieder einen verdienten Sieg. Bei Kanna fehlte Mollenhauer und Weiser, der Ammendorf der H. Heideckel und der Torwächter, die beide abgewandert sind (Ersterer überging zu 99), Ammendorf erzielt die Führung, doch Kanna 99, gleich aus der Kabine Mittelfürmer schloß sich erneut der Führung. Doch kam Ammendorf noch vor der Pause wieder zum Ausgleich. In der 2. Halbzeit erzielte Kanna durch 2. Ermetzer auf 2:2. Ein weiterer Handball wird beschloßen. Dadurch ist Ammendorf schließlich befreit und stellt im Gegenangriff sofort wieder den Ausgleich. Aber schließlich gelangt Eisener

Zum Wiederanstoß ist zu bemerken, daß 99 gegen die Sonne wählte. Nachdem auf beiden Seiten den Strafraum Besuche abgelehnt worden waren, fiel bereits in der 20. Min. durch Veranlassen zwischen den beiden Parteien ein taubellöses Tor. Die beiden Mannschaften, die von Würzburg besterhört wurde, einstoß das 1. Tor für 99. Vier Minuten später mehrte Kanna eine Bombe gegen und erst in der 14. Min. kam der 11. Mann des Sportvereins, den fertig später

kurz vor Schluß im Anstoß an einen Bombenschuß Dangers doch noch der verdiente Siegestreffer. — Kanna 2. — Ammendorf 2:2. Kanna 4. — Mücheln 3:3.

Weisse — Buna 1:2 (0:1).

Buna trat ohne seine erkrankten Spieler Hedding, Gaudig, und Sadie 1 an. Die Geiseltaler waren jedoch als solche kaum zu erkennen. Viel schändlicher leichter Ueberlegenheit der Weiseltaler verlor es Weisse. Das Ziel betrug in der ersten Halbzeit offenkundig, so daß nur ein Tor durch Gabbert die Ausbeute für Buna war. Nach dem Wechsel verjagten die Hallenser durch teilweise sehr hartes Spiel, den Vorprung aufzuhalten. In Sadie 2 den zweiten Erfolg erzielte, machte der holländische Erststürmer wegen Nachtreitens von Kap. Weisse Sportverlor fiel kurz vor Schluß. — Buna 2. verlor, mit nicht weniger als acht Geiseltalern im Spielend gegen Weisse nur 3:3.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Mücheln — Mücheln 3:1 (2:0).

Zieger und Unterlegener übertrafen die beiden Mannschaften sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Braunsdorf gewann kamplos!

Braunsdorf trat in Halle an, aber der VfB war nicht zur Stelle. Auf sofortige mündliche Nachfrage beim Gauvorstand erfuhr die Geiseltaler, daß die Witte, der Polster, das Spiel abzugeben, mit Schreiben vom 27. 2. Treffer der beide wieder aufstommenden Müchener verbunden zu können. Der Torhüter der Geiseltaler ließ hierbei zu zeitig heraus. Nach Wiederanstoß brachte eine neue Offensiv-Mücheln das ohnehin schon harte Tempo, verpaßte jedoch hierbei eine Reihe guter Gelegenheiten. Mit einem 3. Treffer stellte Mücheln schließlich den Sieg sicher. — Mücheln 2. schlug Mücheln 4:2.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Wacker—VfB—Leipzig 1:2 (0:0)

Bis auf die ersten 20 Minuten, während der VfB, ganz große Klasse war, erwies sich der Saalegauer weiter zunächst ebnbürtig und später sogar klar überlegen. Schmeider und Ade verletzten den sonst sicheren Siegel. Die Gäste kamen in der ersten Minute nach der Pause durch ihren Vf. Holz und glänzender Vorarbeit ihres Vf. Weitenbach zum 1. Erfolg. Was einer harten Strafbüßen gleich Wacker durch Holz aus, schloßerte wiederum in der Folge an Leipzig herbeizugewann

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Neumark—Borussia 3:2 (3:1)

Der getrennt Neumark in der 1. Halbzeit beobachtete, mußte das Gefühl haben, die Spielzeit, vor sich zu sehen, wie sie vor zwei Jahren, also in ihrer Blütezeit spielte. Das war wieder einmal Fußball wie er im Geiste der Spieler sein sollte. Man verstand sich ausgesprochen und kombinierte so schnell und genau, daß die Erfolge nicht ausbleiben konnten. Erst nach einer halben Stunde vermochte sich Borussia aus der Umklammerung zu befreien, weil jedoch oft in Neumarks Strafraum zu kommen. Geiseltal aber doch, so für die Galanter, der getrennt wieder einmal glänzendes Können offenbarte, virtuos.

Schon nach einer halben Minute kam die Spielzeit, durch Gabbert zum 1. Tor.

Das gab Mut und nur volle Angriff auf Angriff gegen Kapfers Tor. Da der holländische Geiseltaler aber ebenfalls gut hielt und Neumark zu unglücklich hoch, fiel er nach geheimer Zeit der 2. Treffer. Mühe hatte gut vorgelegt und Gabbert geschossen. Kap-

Der getrennt Neumark in der 1. Halbzeit beobachtete, mußte das Gefühl haben, die Spielzeit, vor sich zu sehen, wie sie vor zwei Jahren, also in ihrer Blütezeit spielte. Das war wieder einmal Fußball wie er im Geiste der Spieler sein sollte. Man verstand sich ausgesprochen und kombinierte so schnell und genau, daß die Erfolge nicht ausbleiben konnten. Erst nach einer halben Stunde vermochte sich Borussia aus der Umklammerung zu befreien, weil jedoch oft in Neumarks Strafraum zu kommen. Geiseltal aber doch, so für die Galanter, der getrennt wieder einmal glänzendes Können offenbarte, virtuos.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Das Spiel war sehr interessant. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Mannschaften waren sehr gut aufeinander abgestimmt.

Schlussspiel. Klemke hielt sogar einen...

Die Tabelle der 1b-Klasse

Table with columns: Nr., Verein, Spiele, Tore, Punkte. Divisions 1 and 2.

Schlussspielen in Bremen.

Es v. Gramm und Hrl. Pasot Hallenmeister. Nach einwöchiger Pause...

Sächsischer Schmeißerfest.

Bei den Sächsischen Schmeißerfesten, die in...

Schweres Bobunfall in Oberhof.

Auf der Bobbahn Oberhof ereignete sich am...

Prinzessin Juliana läßt Schilffahrt.



Die holländische Kronprinzessin, Prinzessin...

Berliner Reitturnier.

Frau v. Opel und Oblt. Haffe siegreich. - Der „Große Preis der Republik.“

Als erste sportliche Prüfung des Internationalen...



Am Abend wurde der „Preis der Grünen Wähe“...

Die bedeutendste Prüfung sind nur das Bestehen...

Schlichte Feierstunden im neuen Köffener Turnerheim.

Zum ersten Male hatte der rührige Turn- und...

Zurn. Vgg. Meißeraffe!

Die anhaltende Kälte veranlaßt einen großen...

Zurn. Vgg. und John Neumann 10:5.

Durch bessere und sichere Ballbehandlung...

Man in größtem Stil festlich zu begehen...

Frankfurt a. M. am Vier-Brümen. Den Teilnehmer...

Kampf um Yard und Meter.

In den Wettbewerben der modernen Olympischen...

Prager Schweizer Skireiter.

In Chledin (Schweiz) errang Walter Prager...

Bevölkerungsprobleme im Osten.

Schmartenvorträge in der Kaiserstadt Halle. Auch...

Berlin ohne Futinentand.

Am Sonnabendnachmittag hat der kommissarische...

„Stahlhelm-Sender“.

Seit 5. vom 27. Januar 1933 rollt unter dem...

Winterprüfung für Kraftfahrzeuge.

Mit einer Überprüfung erzieht der 3. Winterfahrtest...



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 11 Uhr plötzlich und unerwartet unseren herzenguten, freudengenden, lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater

Landes-Inspektor I. R.

Paul Fischer

im 70. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer

Arno Fischer u. Frau

Grete geb. Kamplair

Eduard Janke u. Frau

Ilse geb. Fischer

nebst 2 Enkelkindern

Merseburg, den 29. Januar 1933

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittag 3 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.



Landwehr-Verein!

Am 29. 1. d. Js. verstarb unser Kamerad

Paul Fischer

Beerdigung Mittwoch, nachmittag 3 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus. Anfahren um 2 1/2 Uhr am Ratskeller.

Da es mir nicht möglich ist, allen denen persönlich zu danken, die unsrer lieben Heimgegangenen in Dankbarkeit und Verehrung gedacht und die an meiner tiefen Trauer herzlich teilgenommen haben, spreche ich auf diesem Wege auch im Namen der Hinterbliebenen meinen warmen Dank aus.

Johanne Hahn

Teichstraße 5

Merseburg, den 30. Januar 1933.

Nachruf!

Am 29. Januar d. Js. ist der Herr über Leben und Tod unerwartet das Mitglied unserer Gemeindevertretung den Kirchen-Kassenrendanten

Herrn Landesinspektor I. R.

Paul Fischer

in die Ewigkeit.

Er hat die umfassenden Rendanten-Geschäfte unserer Gemeinde seit dem 1. April 1928 in vorbildlicher, gewissenhafter Treue geführt und seine ganze Persönlichkeit in den Dienst der Gemeinde gestellt. Sie wird ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Die Gemeindegörperschaften von St. Maximilian
I. A.: Riem, Pastor

Kirchl. Nachricht.

Dom. Beerdigt: D. Schubertal Dreizehner. Die Beerdigung i. R. d. Hahn.

Stadt. Getraut: Der Schlosser R. Zimmermann m. Fr. G. geb. Riebel. Beerdigt: Die Witwe Wachs, D. Renner Polack, D. Weidnerführer Harkert.

Altburg. Getraut: Kurt, Sohn d. Laboratoriumgehilfen Bergbl. Beerdigt: Der Ober-Lokomotivführer, Otto Wächter.

Neumarkt. Beerdigt: Frä. Auguste Wöhr.

Wohnungen

4 Zimmer mit Küche, Bad, Loggia
3 1/2 Zimmer mit Küche, Bad, Loggia
vermietet an Werkstunde
Soflette, Wandstr. 10
Soflette, Tel. 2842
Sprechst. 3-5 Uhr
nachmittags
aufser Sonnabend.

Wohnung

4-5 Zimmer, groß mit Zubehör, gerucht, Sprech. unter 6-7 Uhr.

2 leere Räume

am 1. Februar 1933 zu beziehen. Zu erfragen.

Aufpolstern

Möbel-Garnitur
Delger bet.

Feischedrücken

für 2-3 Schwärmer
passend zu verk. &
Eomm. 20 Stk.



Todesfälle

Weifenfels
Marie Gner geb. Schönburg
78 Jahre
Karl Reichardt, 9 Monate
Sterben
Johanna Block, 64 Jahre, Beerdigung 31. Jan., 14 Uhr, in Obbauern-Breit
Waltig
Gustav Fischer, 60 Jahre
Naumburg
Otto Müller, 54 Jahre, Beerd. 31. Januar, 15 Uhr
Richard Weiland, Postfachträger i. R., 79 Jahre

Merseburg. Theater-Verein

Die heutige Aufführung im Union-Theater wird wegen Erkrankung zweier Künstler auf einige Tage verschoben.

Näheres im lokalen Zell. Der genaue Tag wird noch bekannt gegeben.

Drucksachen

erhalten Sie im Merseburger Tageblatt
Hilberstraße 4 Markt 2

Auswärtige Theater

Dienstag, 31. Jan. Stadttheater Halle (S.) 20 bis geg. 23.15 D. Studentenrevue Neues Theater Leipzig 20-21. D. Stummie vor Portici. Altes Theater Leipzig 2-2.45 Lob des Landes.

Landwirtsjohn

36 J. alt ev. mit 9000 RM. Vorräten, lichte d. e. Bekleidungs, eines tücht. Möbels von Lande, evtl. Einbeirat in Landwirtsjohn. Off. unt. C 366, Weich. &



Am Dienstag, 31. Jan., 8.15 Uhr gart. Heide und Erz Das die Verteilung des Publikums in dem reizenden Tonfilm-Lustspiel

Siehe in Uniform
Lustige Kaffeehauskomödie. Eine tolle Verwechslungskomödie. In weit. Hauptrollen: Fritz Kampers, Paul Hübemann, Hans Thurm, Hermann E. von Holman.
Heute Montag zum letzten Male Nähe von Haag u. Wolf Wochentag in dem erfolgreichsten Lustspiel

Bilbarm. Orchester-Verein e. V. Merseburg

Das nächste Konzert findet am **Mittwoch, 1. Febr., abds. 8 Uhr im Kasino nicht im Union-Theater** statt. Zu Gehör kommen Kammerorchesterwerke aus dem 18. Jahrhundert von Joh. Seb. Bach u. Friedemann Bach u. Mozart. — Der Kasino-Saal ist neu hergerichtet und gut durchwärmt. Der Vorstand.



Wochenendfahrt nach Jimenau

2. Wintersport-Fahrt

Die nächste Wochenendfahrt am 4./5. Februar führt zu dem bekannten Fähringer Wintersportplatz bei d. Jimenau. Bad Jimenau liegt im Hochtal der im am Fuß des Kieckebans und nimmt unter der hübschen Moränen seit im gemein we en seiner vielen Vorzüge eine führende Stellung ein. Die herrlichen Wälder bieten in ihrer einzigartigen Winterkleidung und Raumbelegung einen reizenden Anblick. Und jeder, der an der Jimenauer Fahrt teilnimmt, wird das Erleben der still en Pracht bei verschneiter Wälder mit nach Hause bringen können.

Die Fahrt erfolgt in gutgeheizten bequemem Reispössl. Ansehensfragen. Die Unterbringung und Verpflegung wird in erstklassigen Hotels und Pensionen vorgenommen. Die Abfahrt beginnt am Sonnabend, dem 4. Febr., mittags 2 Uhr ab Halle

Die Kosten betragen pro Person **RM. 13.75**, darin sind enthalten: Die Hin- und Rückfahrt, Abendessen, Übernachtung, Frühstück und Mittagessen. Am darauffolgenden Sonntag vormittag können Spaziergänge unternommen oder Wintersport jeder Art geübt werden. Außerdem wird am Sonntag im Rahmen der großen Jimenauer Sportwoche die Europa-Rodel-Meisterschaft auf der Bob-Anschauer bei Skispringen auf der Schwarz- und bei Bobrennen und Eishockeyspielen zu sein

Anmeldungen bitten wir in unserer Filiale, Markt 24 recht bald vorzunehmen. Anmeldeschluss ist am Freitag, dem 3. Februar, mittags 1 Uhr.

Merseburger Tageblatt



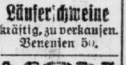
Montag u. Donnerstag Schlachtfest
H. Weidm. Purgstraße 22, Tel. 2888



Flurgarderober
v. 20k. 17.50 an Möbel-Garnitur
Delger bet.



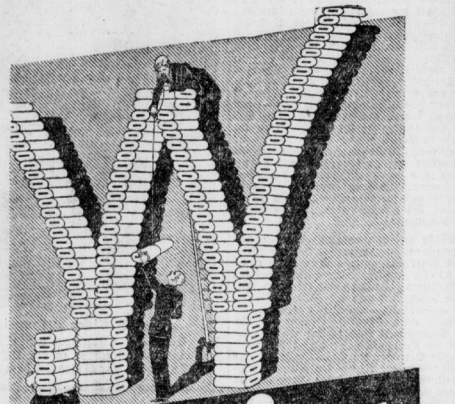
Wollereiwasser
wunderbar im Gebrauch, 200 g. abzugeben, wenig waschen, leicht trocknen, hell, nicht färbt. Preis 2.50 Pf. Züms & Garis
Züms & Garis
Züms & Garis



Eiferer-Weine
kältig, zu verkaufen. Preis 2.50 Pf.



Zeit ist Geld
bedienen Sie sich unserer Filiale
Markt 24



Weisse Woche
die große Veranstaltung
mit ihren schenswerten Dekorationen, ihrer Riesenvülle guter Weißwaren und ihren sensationell niedrigen Preisen beginnt morgen!
Kommen Sie! Jetzt ist beste Kaufzeit!

DOBROWITZ

Beachten Sie unsere morgen erscheinende Beilage

Zum Maskenball



usw., drucken wir Ihnen geschmackvolle **EINLADUNGEN** ein- und mehrfarbig
Merseburger Tageblatt

Von Dienstag, den 31. Januar 33 ab stehen wieder in großer Auswahl beste, preisgünstige, hochtragende und frischmelkende



Kühe und Kalben
sowie 1- und 2-jährige Kühe und Bullenkälber bei uns besonders preiswert zum Verkauf.
Gustav Daniel & Co.
Rind- und Pferdegeschäft
Weifenfels - Fernruf 57

Am Dienstag, den 31. Januar steht wieder ein neuer Transport junger, schwerer, hochtragender und frischmelkender Kühe.



Kühe u. Kalben
sowie 1- und 2-jährige Kühe und Bullenkälber bei uns besonders preiswert zum Verkauf.
Karl Knorr - Viehhandlung
Merseburg, Neumarkt 42 - Tel. 2874

Beerdigungsanstalt „Pietät“
Richard Dietrich
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531
Erd- u. Feuerbestattung
Auskunft wird kostenlos erteilt
Leichenautos & Sarglager
Geschäftstelled. deutsch. Herold

CARMOL hilft bei Rheuma, Hexenschmerz, Gelenk-, Kreuz-, Kopf- und Zahnschmerzen.
Wird in Apotheken und Drogerien.

Aufpolstern Möbel-Garnitur
Delger bet.